№ 4974. Sonnabend, 1. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Seconde-Lieutenant im 2. Rhein. Husaren-Regiment No. 9, Klüber, in den Adelstand zu erheben; dem practischen Arzt ꝛc. Dr. Cohn in Berlin den Character als Sanitätsrath und dem Steuer-Empfänger Manger zu Siegen den Character als Rechnungsrath; so wie dem Buchbindermeister Ackermann in Berlin das Prädikat eines K. Hoflieferanten zu verleihen. — Der Notariats-Candidat Nuß in Geilenkirchen ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Remscheid; der practische Arzt Dr. Rosenthal zu Creutzburg zum Kreisphysikus des Kreises Soldin und der Wundarzt erster Klasse ꝛc. Kreißler zum Kreis-Wundarzt des Kreises Eckartsberga ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Manchester, 1. August. Gestern Abend wurden bei dem Gedränge, welches in Folge eines falschen Feuerlärms in der von 2000 Menschen besetzten Musikhalle an den Ausgangsthüren entstand, 30 Personen durch Erdrücken getödtet und viele verwundet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gumbinnen, 31. Juli. Ueber den Stand der Viehseuche in den benachbarten russischen Grenzbezirken hat die Regierung weitere Mittheilungen erhalten, aus denen hervorgeht, daß Milzbrand und Rinderpest starke Verheerungen anrichten. Nach einer Meldung des Landraths des Tilsiter Kreises sind in den Grenzorten plötzlich 100 Stück Vieh gefallen. Im polnischen Gemeindebezirk Hutta, 3 Meilen von der preuß. Grenze, sind 17 Stück Vieh an der Rinderpest gefallen. (W. T.)

Wien, 31. Juli. Bei dem gestrigen Besuch der Schützenhalle redete der Kaiser zuerst zwei Schützen aus Nancy an, welche versicherten, daß die Lothringer niemals die Wohlthaten vergäßen, welche sie unter des Kaisers Vorfahren genossen hätten. Zu Fabricius (Frankfurt) sagte der Kaiser: Ich denke gern an Frankfurt. Frankfurt ist eine gute deutsche Stadt. Zum Präsidenten des Festcomités, Dr. Kopp, wendete sich der Kaiser im Fortgehen und sagte: Wien ist Ihnen großen Dank schuldig für das schöne Fest, welches dazu beitragen wird, manche neue Beziehungen anzuknüpfen. (W. T.)

— Bei dem Festbankete hielt Vogel aus Frankfurt eine Rede, welche dahin ging: die Devise seiner Partei sei: kein Deutschland ohne Oesterreich! Die deutsche Einheit sei nur möglich durch Freiheit; er trinke daher auf die Wiederherstellung eines einigen freien Vaterlandes. Eckhard aus Wien brachte ein Hoch auf die Schweiz, die Wiege der europäischen Freiheit aus; die Schweiz beweise, daß Freiheit höher stehe als Nationalität. Haub aus Bukarest toastete auf die Demokratie, die er als den Morgenstern der Zukunft bezeichnete; Gröber aus Heidelberg auf die deutsche Jugend in Waffen. Gyr aus Schwyz dankte Namens der Schweizer für die freundliche Aufnahme und trank auf die Zukunft Deutschlands. (N. T.)

London, 31. Juli. Unterhaus. Auf die Interpellation Otway's erwiderte Lord Stanley, daß zufolge der ihm zugegangenen Nachrichten, die Gerüchte betreffend ein angebliches Allianzproject zwischen Frankreich, Holland und Belgien durchaus unbegründet seien. (W. T.)

Paris, 31. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Brüssel: Das Gerücht, betreffend ein angebliches Allianzproject zwischen Frankreich, Belgien und Holland wird in hiesigen amtlichen Kreisen auf das Bestimmteste für unbegründet erklärt. Die Nachricht soll ihren Ursprung in London haben und durch orleanistische Agenten weiter verbreitet sein. (W.T.)

Florenz, 31. Juli. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß das Ministerium dem Antrage, betreffend die Reduction der zirculirenden Bankbillets, nicht beistimmen werde. — Die Discussion über die Tabaksconvention wird erst am Montag beginnen und ist die Annahme derselben neuerdings wieder zweifelhaft geworden. — Gutem Vernehmen nach wird Lamarmora auf die Cialdini zugeschriebene Broschüre, betreffend den Feldzug von 1866, eine besondere Erwiderung erscheinen lassen. (W. T.)

Die Interpretation des neuen Gewerbegesetzes.

Am 27. d. M. ist das Nothgewerbegesetz in Kraft getreten und damit Niemand in Preußen seiner Phantasie allzusehr die Zügel schießen lasse, erläutert bekanntlich ein Erlaß unseres preuß. Handelsministeriums an demselben Tage im Staatsanzeiger, was nach Ansicht dieser Oberbehörde in dem Gesetz enthalten und wie es in der preuß. Praxis zur Anwendung zu bringen ist. Wir haben diesen Erlaß in No. 4966 unsern Lesern mitgetheilt, und wollen uns jetzt ihn einen Augenblick genauer ansehen.

Zunächst hat diese ministerielle Kundgebung einen wesentlichen Vorzug. Sie führt Jedem klar vor Augen, daß wir mit diesem Nothgewerbegesetz nur den ersten Schritt zur gründlichen Reform der Gewerbegesetze gethan haben. Mit der peinlichsten Sorgfalt wird in derselben jedes Titelchen des bisherigen Rechts festgehalten, dem die neuen 6 Paragraphen nur irgend welchen Raum zum Fortbestehen gelassen. Man sieht daher ganz deutlich, wie viel noch aufzuräumen geblieben, was der neueren Entwicklung des Gewerbslebens, namentlich im Vergleich zu den bisher von jeder „Ordnung“ verschonten Gewerben des Landbaus, des Handels u. s. w. noch im Wege ist.

Ob es für die Innungen von besonderem Nutzen sein wird, daß sich auch ferner an ihnen nur betheiligen kann, wer sich dem bisherigen Prüfungszwang ꝛc. nach wie vor unterwirft, scheint uns mindestens fraglich. Wir glauben, diese Auffassung wird nur bewirken, daß wenig Handwerker sich weiter um die Mitgliedschaft in einer Innung bemühen werden, zumal die einzigen reellen Vortheile, welche die alten Innungen den Mitgliedern bieten, die Unterstützung in Nothfällen, heute auf andere Weise und vielleicht viel besser zu erreichen sind. Aber wir werden es auch nicht bedauern, wenn die alten Innungen auf diese Weise auf den Aussterbe-Etat gesetzt werden, da sie selbst bisher nicht bewiesen haben, daß sie sich entsprechend den Bedürfnissen der fortgeschrittenen Zeit zu regeneriren vermögen, andererseits an ihre Stelle schon andere freiwillige Vereinigungen getreten sind und weiter treten werden, die die Vortheile der Anwendung des Associationsprincips den Interessenten in viel größerem Umfang zu Gute kommen lassen. Allerdings kann uns diese Aussicht immer nicht darüber trösten, daß das Fortbestehen des alten Innungswesens einmal den Staats- und Communalbehörden noch eine geraume Zeit allerlei nach unserer Meinung überflüssige Mühewaltung fernerhin auflegen, dann aber auch dazu beitragen wird, Anschauungen und Gewohnheiten unter den Handwerkern länger am Leben zu erhalten, als ihnen und unserer Gewerbsentwickelung überhaupt dienlich ist.

Doch wie sehr das preußische Handelsministerium den bisherigen Zustand des Gewerbswesens möglichst zu conserviren geneigt ist, zeigt sich nicht bloß in der Sorgfalt, womit jede auf das Handwerk bezügliche Bestimmung, die sich nur irgend wie erhalten läßt, auch wirklich gegen eine weitergehende Auffassung des neuen Gewerbegesetzes von vorneweg in Schutz genommen wird, sondern (wie es auch bereits gestern in unserer Berliner Correspondenz hervorgehoben ist) ganz besonders in der Anwendung des § 2 des Nothgesetzes. („Für den Betrieb eines Gewerbes ist ein Befähigungsnachweis nicht mehr erforderlich.“) Es werden in dem Gesetze dann weiter ausdrücklich die Gewerbe einzeln aufgezählt, für welche „bis auf Weiteres“ diese Bestimmung nicht maßgebend sein soll. Jeder, der diesen Paragraphen gelesen, war bisher der Meinung, daß Prüfungen in Zukunft nur noch jene in demselben einzeln aufgezählten Gewerbe würden zu bestehen haben. Das preuß. Handelsministerium ist dieser Meinung aber nicht, sondern nach ihm werden „Befähigungsnachweise“ überall da nach wie vor gefordert werden können, wo sie „nach gesetzlichen Bestimmungen oder nach Herkommen die Voraussetzung für die Ertheilung einer polizeilichen Approbation, Bestallung oder Concession von Seiten des Staats, einer Gemeinde oder einer Corporation bilden“. Das heißt: Alle Prüfungen, welche bisher auf Grund der § 42 ff. der Allg. Gew.-Ordn. und der dazu gehörigen Gesetze gefordert werden konnten, bleiben nach wie vor erforderlich. Also z. B. alle Buch- und Kunsthändler, Buchdrucker ꝛc., alle Privatlehrer ꝛc. ꝛc. müssen nach wie vor Prüfungen bestehen, um der concessionsberechtigten Behörde ihre Befähigung zum Gewerbe zu beweisen.

Daß hiemit § 2 des neuen Gesetzes viel zu eng zur Anwendung käme, ist ganz offenbar. Jedenfalls wird die Praxis sehr bald Gelegenheit geben, die Ansicht des Bundespräsidiums über den § 2 des neuen Gewerbegesetzes einzuholen. Die in dem Erlaß des preuß. Handelsministeriums ausgesprochene Auffassung kann unmöglich als die wirklich maßgebende betrachtet werden.

ZC. **Berlin**, 31. Juli. [Vorlagen für den Reichstag und den Landtag. Selbstverwaltung der Provinzen. Ministerferien. Nachfolger von Rönne. Landtagsberufung.] Wie wir hören, wird nunmehr und zwar wenn möglich bis zur nächsten Reichstags-Sitzung auf Grund der stattgehabten Sachverständigen-Vernehmung Seitens des Bundes Rathes ein das ganze Gebiet des Hypothekenwesens umfassender Gesetz-Entwurf ausgearbeitet werden. — Es darf nicht bezweifelt werden, daß im nächsten preuß. Landtage der Entwurf einer neuen Kreis-Ordnung vorgelegt werden wird. Ebenso wird im Justiz-Ministerium ein Gesetz-Entwurf zur Reform der juristischen Prüfungen vorbereitet. — Mit der Einführung ständischer Institutionen für die Selbstverwaltung der einzelnen Provinzen soll in Hannover und Kurhessen der Anfang gemacht werden. Der Grund liegt wahrscheinlich darin, daß in den älteren Provinzen zunächst eine Reform der Provinzialstände in Aussicht genommen ist. — Mit dem Beginn der nächsten Woche wird auch das Staatsministerium auf eine Zeit lang Ferien machen, so daß die Herren Minister nach der Reihe ihre Erholungsreisen antreten und immer nur die beschlußfähige Zahl hier anwesend bleibt. — Als Nachfolger des Vice-Präsidenten v. Rönne wird uns ein vortragender Rath im Justizministerium genannt. — Die Nachricht, als sollte der preuß. Landtag schon Ende September einberufen werden, ist nichts als eine Ente.

— [Zu der Affaire Lamarmora] schreibt man den „H. N.“: „Von preußischer Seite wird jetzt aufmerksam gemacht, daß unsere Regierung zur Zeit, als der Krieg v. 1866 sich vorbereitete, zwei Militairbevollmächtigte in Florenz hatte, wie sie solche noch heute hat. Wie konnte also General Lamarmora vor den Deputirten seines Landes behaupten, es sei niemals ein preußischer Officier nach Florenz gekommen, um den gemeinschaftlichen Kriegsplan zu erörtern? Von Florenz wird gemeldet, daß kein Geringerer, als General Cialdini selbst die Widerlegung der von Lamarmora gegen Preußen erhobenen Beschuldigungen übernehmen wird. So tritt es immer deutlicher zu Tage, daß das ganze Auftreten Lamar-

---

⧣ Vom Wiener Schützenfeste.

(Original-Correspondenz.)

(Schluß.) Wie alles, in dem ein mehr decorativer Stil die Hauptsache ist, hier in Wien musterhaft ausgeführt wird, so ist auch die Festhalle ein Meisterwerk ihrer Art. Leicht und luftig, zierlich und bunt, dabei aber dennoch gewaltig und imponirend, ohne weitere Hilfsmittel, als die des Baumaterials und des Flaggenschmucks, erschien sie schon früher; heute, wo die ungeheure Masse geschmückter Menschen sie füllte, war der Eindruck des weiten, schlank gezimmerten, mit den kostbaren Standfahnen aller deutschen Schützengilden geschmückten Raumes ein wahrhaft grandioser. Damen und Herren placirten sich bunt durch einander, in der Mitte vor der Rednerbühne saßen die Ehrengäste, die Minister und andere Eingeladene, und dann das Central-Comité. Bald nach Beginn des Essens führte der Comité-Präsident die Damen des Ministers Giskra hinein, die sich ebenfalls an dieser Ehrentafel niederließen. Die Musik intonirte die Freischützenouverture, Kellner liefen mit den Suppentellern an die einzelnen Tafeln, mit donnerndem Jubel von den Hungrigen begrüßt, das Essen begann. Nach der Suppe kam die Begrüßungsrede des Präsidenten, herzliche und freundliche Worte ohne Stachel und zweifelhafte Prophezeiungen, wie sie hier jetzt so gebräuchlich sind, sie wurde bei jedem Satzschlusse mit lauten Hochs unterbrochen. Es war bei dem Hin- und Herlaufen, bei dem Sprechen, Lärmen und privaten Hochrufen, bei der „Hetz“, wie der Wiener sagt, nur mit äußerster Mühe, und nur wenn man sich recht nahe zur Tribüne drängte, möglich, ungefähr den Gang der Rede zu verstehen; auch den folgenden Sprecher, einen Mainzer, der den Grundherrn des Schützenplatzes, den Kaiser, leben ließ, verstand man nicht gut; da wurde Giskra, der liberale Bürgerminister, als Redner angekündigt: nach dem lauten Empfange ward es diesmal ruhiger, und wäre es das auch nicht geworden, Giskras Stimme dringt schon durch manchen Lärm, wie sie ja auch in manche Ohren gedrungen zu sein scheint, die bisher für solche Stimmen taub waren. Er sprach in schlichten, herzlichen Worten seine Freude darüber aus, daß Vertreter des deutschen Volksstammes aus allen Gauen sich hier vereinigt hatten, sprach von der Gemeinsamkeit des deutschen Volkes in seinen Dichtern und Denkern, in Wissenschaft und Kunst, in der sich alle Stämme eins fühlen müssen, von der Culturmission, die ihm geworden, die es vor allen Völkern auszeichne, und die, gerade wie jetzt Jeder seine Sorge, seine Wünsche, seine Streitpunkte daheimgelassen habe, denn auch nach dem gänzlichen Schwinden aller politischen Leidenschaften und Kämpfe gegen einander, nachdem die Entwickelung auf allen staatlichen Gebieten sich entschieden der vollen Freiheit zugewendet haben, aus dem Einen Volk ein einiges Volk machen werden. Darauf bringe er in Wien von dem deutschen Donaustrom dem deutschen Vaterlande ein Hoch aus. Unbeschreiblicher Jubel unterbrach und folgte dieser Rede, es half nichts, Hr. Giskra mußte noch einmal hinauf, um durch Grüße und Handwinken die Aufgeregten zu beruhigen. Den Eindruck, den dieser liberale Minister, der ehemalige Bürgermeister von Brünn, macht, ist ein äußerst günstiger. Frei, liebenswürdig, den steifen Formen in Wort und Bewegung völlig fremd, erinnert er mich zumeist an unsern Forckenbeck; man glaubt diesem Manne auf sein offenes gerades Angesicht mehr, als andern auf vielfach beschworene Paragraphen; er scheint im neuen Amte kein das Versteckespiel, den gewundenen vieldeutigen Ausdruck liebender Diplomat geworden, sondern der ehrliche, freisinnige Bürger geblieben zu sein, der dem Staat dient, gleich viel und gleich tüchtig in der Ministerialkanzlei, wie auf dem Stuhle des Brünner Magistrats. Als er zum zweitenmale von der Tribüne herabkam, begrüßt und gehuldigt von jedem Mund und jeder Hand in dem Gedränge, das ihn umgab, und endlich wieder an seinen Tisch kam, um sich niederzusetzen, gab er zuerst seiner Frau einen herzhaften Kuß.

Viele Reden folgten, am seligsten war der Wiener Bürgermeister, der da erklärte, er möchte am liebsten jeden einzelnen Schützen persönlich umarmen, da dies aber unmöglich sei, beauftrage er seine Wiener und Wienerinnen mit diesem Geschäfte. Endlich löste sich dann das Ganze in einem großen Durcheinander auf, die Hitze wurde so drückend, daß man kaum mehr Athem schöpfen konnte, man ging also hinaus auf den Platz, wo bei den einzelnen Restaurationen die anderen Schützen Hunger und Durst gestillt hatten und durch Musik und Gesang unterhalten wurden. Im Ganzen war es ziemlich leer auf dem Festplatze, nicht voller als an den Tagen vorher, was wohl in der Höhe des Entrees seinen Grund gehabt haben mag. Im Gabentempel waren jetzt alle Geschenke ausgestellt, silberne Becher groß und klein in langen Batterien, anderes kostbares Silberzeug von fürstlichen Personen und großen Corporationen gespendet, ein Wagen, viele Schießgewehre, baares Geld in kunstvollem Gehäuse, dann aber auch eine Menge großer und kleiner Kunstsachen, Gegenstände für's Leben und Spielereien. Mehrere Schützen werden das Glück haben, Damensonnenschirme, Schmelzenschärpen und andere Toilettenstücke für ihre Frauen und Töchter nach Hause zu bringen.

Heute wurde nicht ein Loth Pulver dem Feste geopfert, es fehlte sogar an den gebräuchlichen Böllersalven, die sonst stets gehört werden, wo eine so große Zahl vergnügter Menschen bei einander ist. Montag geht nun das Schießen los, dann giebt es nur an jedem Mittage ein gemeinsames Banket und für die Abende verschiedenartige Arrangements; öfter große Gesangs Aufführungen, zweimal Bälle in der Festhalle, an einem Abend großer Festcommers der hiesigen und fremden Studenten, dann Feuerwerk u. s. w., bis Donnerstag den 6. August die Hauptpreise vertheilt werden und das Abschiednehmen losgeht. Haben die Veranstalter durch Wetter und sostiges Gelingen ein gleiches Glück an den folgenden wie an diesen ersten Tagen, so können sie stolz auf den Erfolg ihrer großen und geschickten Bemühungen sein und, da wie es heißt, dieses Bundesschießen als die Generalprobe für eine demnächstige Wiener Weltausstellung betrachtet wird, ihren Lohn darin finden, daß diese Probe rühmlich und glänzend bestanden ist. Alles was in das allgemeine Freuden- und Schießfest Politisches und Tendenziöses hineingetragen wurde, wird ja ohnedies verstummt und verweht sein mit dem letzten Büchsenknall, mit dem letzten Pulverdampf.

moras nur den Zweck gehabt hat, die Usedom'sche Note in die Oeffentlichkeit zu werfen, und daß die Veröffentlichung dieses Actenstückes auf Oesterreich, aber nicht auf Italien berechnet war, wo das Actenstück nicht im Mindesten ungünstig für Preußen gewirkt hat und gar nicht so wirken konnte. Inzwischen scheinen alle österreichischen Kreise ohne Ausnahme die Lamarmora'sche angeblich zu Gunsten Oesterreichs begangene Indiscretion mit einer Nüchternheit aufgenommen zu haben, welche den Urhebern der Veröffentlichung wenig gelegen sein mag."

— [Das Befinden des Grafen Bismarck.] Nach den neuesten Nachrichten aus Varzin schreitet die Besserung in dem Befinden des Grafen Bismarck fort, obwohl derselbe noch fortwährend an Schlaflosigkeit leidet. (Publ.)

— [Der Sec.-Lieutenant v. Scheve] ist nun, wie die „Kreuz-Ztg." angiebt, wirklich im Gnadenwege seiner Haft entlassen und seinem Truppentheil, dem Schles. Feld-Art.-Reg. Nr. 6, wiederum zugetheilt worden. Die Mittheilung aber, fügt das genannte Blatt hinzu, daß derselbe auch auf zwei Jahre im Avancement zurückgesetzt sei, beruht auf einem Irrthume, indem nur eben die Zeit, in welcher er nicht gedient hat, von seinem Avancement natürlich in Abzug gebracht wird.

— [Hr. Stieber] ist jetzt in Kissingen anwesend, wo der Kaiser von Rußland eingetroffen ist. (Ref.)

— [Die Corvette „Arcona"] wird am 1. Septbr. nach Japan abgehen.

Wiesbaden, 31. Juli. [Der König] wird sicherem Vernehmen nach bei der am 4. August erfolgenden Grundsteinlegung des hiesigen Invalidenhauses anwesend sein. (W. T.)

Oesterreich. 4. Wien, 30. Juli. [Vom Bundesschießen.] Heute hat Jupiter Pluvius seine Schleusen geöffnet und ist in Folge dessen der Festplatz fast leer, wogegen die Schießstände, 160 an der Zahl, bei Weitem nicht die schießlustige Menge zu fassen vermögen. Uebrigens wurde schon gestern so lebhaft und gut geschossen, daß die Vertheilung der Preise nicht vollständig vorgenommen werden konnte. Auch die Unterbrechung des Schießens während der Sitzung des Gesammt-Ausschusses trug nicht wenig zur Steigerung des Andranges bei. — Diese Sitzung begann Vormittags 9½ Uhr. Den Vorsitz führte Dr. Sterzing aus Gotha, anwesend 80 Mitglieder, abwesend 40. Nach Erledigung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung, Prüfung der Legitimationen, wurde zum zweiten, Wahl des Präsidenten des Gesammtausschusses, geschritten und als solcher Dr. Sterzing aus Gotha gewählt, zum Stellvertreter Kumpenhan aus Arnstadt, zum Schriftführer Bärwinkel aus Arnstadt. Dem von Hrn. Hauschild verlesenen Rechenschaftsbericht entnehmen wir folgende Daten: Die Mitgliederzahl betrug im J. 1865 13,500, 1866 7500, 1868 16,300, Mitglieder davon 6000 Oesterreicher. Das Vermögen beträgt 10,000 Thlr., wovon 5300 Thlr. für das etwaige Deficit bestimmt sind. Bei dieser Gelegenheit ist zu erwähnen, daß die Kosten des Bundesschießens sich bereits über 300,000 Fl., d. i. ca. 180,000 Thlr. belaufen.

— 31. Juli. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das nunmehr vom Kaiser sanctionirte Gesetz, betreffend die Ruhegehalte der Minister. (N. T.)

Pest, 30. Juli. [Türr] hat ein offenes Schreiben an den Redacteur des Pester Lloyd gerichtet, worin er die Schädlichkeit des Bestrebens der Opposition auseinandersetzt, die Nation fortwährend in Erregtheit zu erhalten. Es heißt darin unter Anderm: Er sei zur Einsicht gelangt, daß die Emigration durch ganze zwanzig Jahre irrige Begriffe von der öffentlichen Meinung des Landes gehabt habe. Zum Schluß kritisirt er die drei Punkte des Großwardeiner Programms. Bezüglich der Landwehr, schreibt derselbe, bestehe keine Meinungs-Differenz unter den Parteien; der Wunsch nach Erwähnung Ungarns im diplomatischen Titel der Monarchie sei erfüllbar und gerecht, das Verlangen der Opposition dagegen um Abschaffung der Delegation so lange ungerechtfertigt, als man an deren Stelle nichts Besseres zu stellen vermöge.

England. London, 31. Juli. Die heutigen Morgenblätter bestätigen, daß die Königin am 5. August abreisen, in Cherbourg landen und bei mehrstündigem Aufenthalte in Fontainebleau mit der Kaiserin zusammentreffen wird. — Die Zeitungen sprechen sich bei der Uebersicht über die Verhandlungen des Parlaments beim Schlusse desselben mit Gewißheit dahin aus, daß bei den Neuwahlen die Liberalen siegen werden. (N. T.)

— [Parlaments-Statistik] Das nun drei Jahre alte Parlament, welches, als das letzte unter der ersten Reformacte gewählte, demnächst seine Thätigkeit schließen wird, hat während seiner Dauer eine Reihe mehr oder weniger bedeutender Personalveränderungen erfahren. Von den Lords zunächst, die bei seinem Zusammentreten auf den Bänken des Oberhauses Platz nahmen, sind 58 aus der Zahl der Lebenden geschieden, u. A. der Herzog von Northumberland, der Marquis von Landsdowne und die Lords Brougham, Wensleydale und Cranworth. Wenn man bedenkt, daß das Durchschnittsalter der mit Tod abgegangenen erblichen Gesetzgeber 67 Jahre betrug, so muß das Haus oder seine Thätigkeit für sehr gesund gelten. Erloschen sind 9 Adelspatente, deren Besitzer zum Oberhause gehörten, und 25 neue Patente wurden gleichzeitig ausgefertigt, davon 10 von Earl Russell, 12 von Lord Derby und 3 von Disraeli. Das Unterhaus hat in derselben Zeit nur 22 Mitglieder durch den Tod verloren, unter denen an erster Stelle Lord Palmerston zu erwähnen ist. Das Durchschnittsalter der Gestorbenen betrug 58 Jahre. Von sonstigen Veränderungen wäre noch anzuführen, daß 23 Unterhaus-Mitglieder in das Haus der Lords übergegangen sind, entweder nach der Regel der Erbfolge oder durch Standeserhöhung. Durch Wahluntersuchungen wurden 19 ihrer Sitze verlustig, 12 legten ihr Mandat nieder und 12 haben Richterstellen angenommen. Das Parteiverhältniß hat keine bemerkenswerthe Aenderung erfahren, und gewonnen in dieser Beziehung haben nur die Liberalen. Wo die Conservativen einen Fortschritt gemacht, war es durchgängig in kleinen Flecken.

— [Klassenvertretung] ist ein Princip, das von vielen der ersten Männer unter den Liberalen aufs Höchste mißbilligt wird. Gleichwohl geben sich mehrfach Symptome kund, daß zumal unter den Arbeitern ein solcher Plan Freunde findet. Eine gestern Abend stattgefundene Versammlung der Arbeiter-Association (ein politischer Verein, der sich aus den Gewerkvereinen rekrutirt) beschloß unter dem Vorsitz Mr. George Potters wo möglich wenigstens 12 wirkliche Arbeiter als Vertreter der arbeitenden Klassen durch gemeinsame Anstrengungen der Gewerkvereine in das neue Parlament zu bringen und bei einem Anfangs August zusammenzuberufenden Arbeiter-Parlament in Betreff der Kandidaten und Wahlbezirke sowie sonstiger Einzelnheiten zu entscheiden. Die Schenkwirthe haben sich zu einer ähnlichen Vereinigung constituirt. Ihnen kommt es indessen weder auf die Person der Kandidaten noch auf ihre politische Richtung an; dieselben sollen sich nur verpflichten, gegen jede Beschränkung für den Verkauf geistiger Getränke zu kämpfen. — Von neuen Candidaten, die aufgetreten, ist zu erwähnen Mr. Reynolds, der Eigenthümer eines ultra-radikalen Blattes („Reynolds' Newspaper") und Autor einer ganzen Anzahl für den Vertrieb in Penny-Lieferungen bestimmten schlechten Romane. Manche derselben, wie die Geheimnisse von London, die Geheimnisse des Londoner Hofes und andere, sind auch seiner Zeit in ähnlichen Lieferungen in Deutschland stark colportirt worden. Reynolds hat sich als Kandidat für den hauptstädtischen Bezirk Finsbury angekündigt.

— [Weizenernte.] Die Berichte aus allen Theilen des Landes über die Weizenernte lauten fortwährend günstig. Aus einzelnen Grafschaften, wie z. B. Sussex und Kent, welche die größten Quantitäten Weizen liefern, wird nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität als befriedigend geschildert.

— [Strike.] Nach einer etwa neunmonatlichen Pause sind wir abermals mit einem Strike der Droschkenkutscher bedroht, welche das Monopol der Eisenbahndroschken abgeschafft wissen wollen. Auf morgen ist eine Versammlung der Kutscher unter freiem Himmel ausgeschrieben, in welcher es heißt: es wird erwartet, daß alle Kutscher um 7 Uhr zu Hause sind und sich um 8 bei dem Meeting einfinden. Daß die Theilnahme an diesem eine große sein wird, scheint ausgemacht, denn die große Mehrzahl der Droschken trägt die bezüglichen Plakate zur Schau.

— [Der Fischfang], den man sich gewöhnlich als die urwüchsigste aller Künste vorstellt, hat angefangen, den Dampf in seinen Dienst zu zwingen. Schon giebt es eigene Fischer-Dampfboote, die jedoch der Kostspieligkeit wegen auf die Dauer ihre Rechnung schwerlich finden werden. Besser dagegen lohnt sich und immer häufiger wird die Verwendung eigener kleiner Schleppdampfer an den bedeutendsten Fischerstationen, durch welche die Fischerboote reihenweise in die offene See hinaus- und nach gethaner Arbeit wieder zurückgebracht werden. Dadurch wird Zeit, folglich Geld erspart, und wenn die Methode erst allgemeiner geworden ist, vermindert sich sicherlich auch die Zahl der Menschenopfer, die der Fischfang jährlich verschlingt.

Liverpool, 30. Juli. [Das Haus Ziegler Meiß und Co.] hat mit 200,000 Pfd. Sterl. Passiva seine Zahlungen eingestellt. (W. T.)

Frankreich. Paris, 29. Juli. [Die Unterhandlungen mit Belgien und Holland. Prinz Napoleon. Algier. Das Concil.] Wie ernst es mit den von uns zuerst gemeldeten Unterhandlungen über die Einigung zwischen Frankreich, Belgien und Holland gemeint gewesen sei, geht nicht blos aus der Haltung der offiziösen französischen Blätter hervor, sondern auch daraus, daß das Organ des Tory-Cabinets, der „Morning Herald", sich mit der Frage beschäftigt. Das Unglück, welches die französische Diplomatie seit 1866 fortwährend begleitet, hat sich auch diesmal nicht verläugnet; und wir glauben nicht zu irren, indem wir melden, daß die Unterhandlungen, zuerst ihres Zieles sicher, so gut wie verunglückt sind; ohne daß der Kaiser Grund hätte, sich über den guten Willen des Königs der Belgier, noch weniger über jenen des Königs von Holland zu beklagen, haben die Dinge doch eine solche Wendung genommen, daß der Plan als vereitelt angesehen werden kann. So können wir auf Grund zuverlässiger Erkundigungen mittheilen und hoffen bald ermächtigt zu sein, Näheres über den interessanten Gegenstand nachfolgen lassen zu können. — Prinz Napoleon ist, wie gemeldet, gestern in Paris eingetroffen und hat sich nach Meudon zu seiner Frau begeben. Den hier in Umlauf gewesenen Gerüchten entgegen, denkt der Prinz nicht daran nach Plombières zum Kaiser zu gehen, es müßte dann sein, daß dieser ihn zu sich bescheidet, was noch nicht geschehen ist und kaum geschehen dürfte, da der Kaiser es vermeidet, in Plombières sich mit Politik zu befassen und auch aus dem Grunde nicht, weil man sich in keiner Weise den Anschein geben möchte, als hätte Prinz Napoleon in Wien oder im Oriente irgend eine Mission gehabt. Die Eindrücke, die er von seiner Reise mitbringt, sind den Bestrebungen der französischen Kriegspartei in keiner Weise günstig. Nicht nur, daß er mit der Ueberzeugung zurückkehrt, Oesterreich bedürfe vieler Jahre, ehe es sich soweit gesammelt haben wird, um wieder an eine Unternehmung der auswärtigen Politik denken zu können, hat ihn auch der Zustand des ottomanischen Kaiserreiches nicht ermuthigt und eben so wenig hat der Stand des französischen Einflusses im Orient einen erhebenden Eindruck auf den Prinzen gemacht. Mit großer Anerkennung spricht er vom Grafen Julius Andrassy, dem ungarischen Ministerpräsidenten, den er für einen begabten Staatsmann und für einen Mann von großer Zukunft beurtheilt. Der Vetter des Kaisers hat aber aus dem, was er in Wien, in Prag, in Pest gesehen, eine Bestätigung seiner in Berlin gewonnenen Anschauung gefunden, welche dahin geht, daß die Einheit Deutschlands in keiner Weise mehr aufzuhalten sei. Wenig Vertrauen scheint ihm die Zukunft des rumänischen Reichs eingeflößt zu haben und er urtheilt nicht ohne Schärfe über die Männer, mit denen sich Prinz Karl von Hohenzollern umgiebt, wie über die Wege, welche diese einzuschlagen für gut befinden. — Marschall Randon, früher Militairgouverneur von Algerien, arbeitet in diesem Augenblicke eine Denkschrift aus, in welcher er nachweist, daß Algerien nur durch Abschaffung der Militairregierung aufgeholfen werden könne. — Der Justizminister Baroche läßt durch mehrere Auditoren beim Staatsrathe eine umfassende Arbeit über das öcumenische Concil anfertigen. Die Regierung wird durch diese Frage sehr in Anspruch genommen und legt unbegreiflicherweise außerordentlich viel Gewicht auf die Beschlüsse der zukünftigen Kirchenversammlung.

Dänemark. Kopenhagen, 28. Juli. [Protest.] Die Fortschaffnng eines des Mordes Angeklagten, aber Freigesprochenen, von hier nach Nord-Amerika hat auf Bericht des nordamerikanischen Consuls in Helsingör, der diese und andere, nicht gerichtlich, sondern im Privatwege erfolgte Fortschaffung als „Verbannung von Verbrechern nach den nordamerikanischen Freistaaten" dargestellt hat, zu einem Proteste des Unter-Staats-Secretärs Sewart Veranlassung gegeben, welcher durch den amerikanischen Gesandten Yeaman beim hiesigen Ministerium des Auswärtigen niedergelegt worden ist.

Italien. [Garibaldi] setzt jetzt seine Hoffnung auf die Frauen, und schreibt an Frau Fimiani in Neapel: „Meine theure Cleonice! Im vorigen Jahre habe ich acht Monate in Italien gepredigt, und weiß nicht mit welchem Erfolg. Mehr als mir kommt hochherzigen Italienerinnen wie Sie die Mission zu, unser Land von dem clericalen Krebsschaden (malsania clericale) zu heilen. Ich hoffe und bin Ihr Garibaldi."

Danzig, den 1. August.

* [Grundsteuer-Entschädigung.] Die laut § 4 des Grundsteuer-Entschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 an die Stadt Danzig gezahlte Entschädigungssumme beträgt ca. 3770 Sgr. Eine Vertheilung dieser Summe an die 6800 berechtigten Censiten würde jedenfalls mit Umständen und Kosten verknüpft sein, die in keinem Verhältnisse stehen zur Höhe des Betrages, den der Einzelne empfangen würde. Der Magistrat beabsichtigt daher, diese Summe der Kämmereikasse zu überweisen.

* [Stadtrathswahl.] In nächster Zeit werden die Stadtverordneten die Wahl von 6 unbesoldeten Mitgliedern des Magistrats vornehmen, da mit Ablauf dieses Jahres die Mandate der Herren Durand, Hoene, Lemcke, Petschow, Preußmann und Stobbe erlöschen.

* [Die städtische Badeanstalt] ist in diesem Jahre erheblich mehr als im vorigen Jahre benutzt worden, an einigen der heißesten Tage badeten über 1200 Personen pro Tag. Im Ganzen haben vom 24. Mai bis zum 19. Juli, also in 57 Tagen, 29,258 Personen gebadet und betrug die Einnahme bis dahin ca. 136 Thlr.

†* Carthaus, 31. Juli. [Bei dem Unwetter] in der Nacht vom 19. zum 20. ist (wie bereits kurz in d. Bl. mitgetheilt ist) der Eigenkäthner Johann Wohlfahrt II. zu Neuendorf, am Bette seiner kranken Frau sitzend, von einem Blitzstrahl getroffen und getödtet worden, während gleichzeitig das Haus in Brand gesetzt wurde. Das letztere, mit nur 100 Thlr. versichert, so wie das gänzlich unversicherte Inventarium der Familie Wohlfahrt — darunter 2 Kühe und 2 Schweine — wurden ein Raub der Flammen; die kranke Frau des Wohlfahrt mit ihren 4 Kindern, von denen das älteste 9 Jahre alt, wurde nur durch die Aufopferung eines Bruders des Johann Wohlfahrt den Flammen entrissen. Es hat sich ein Comité, bestehend aus den HH. Rittergutsbesitzer Keier-Exau, Kreisgerichts-Director Rhenius und Rechts-Anwalt Mallison hier, Polizeiamtmann Huebner in Schönberg und Pfarrer Plath in Rheinfeld gebildet, welches milde Gaben für die verunglückte Familie sammelt und die Uebermittelung besorgt. (Die Expedition dieser Zeitung ist ebenfalls gern bereit, Gaben für die Familie Wohlfahrt in Empfang zu nehmen und an das Hilfs-Comité zu befördern.)

Elbing, 30. Juli. [Beseitigung der Wasserbäume.] Die Stadtverordneten faßten in ihrer gestrigen Sitzung den dankenswerthen Entschluß, bei dem Kgl. Haupt-Steueramt auf Fortfall der Bäume anzutragen, welche den Elbing absperren und, zur Nachtzeit geschlossen, den Verkehr hemmen. Da die K. Steuerbehörde diesem Wunsch nicht abgeneigt erscheint, werden wir hoffentlich recht bald diese mittelalterlichen Schranken fallen sehen. (E. B.)

Strasburg, 30. Juli. [Deputation. Feuer. Ernte.] Unsere Stadtverordneten haben in der Sitzung am 28. d. M. beschlossen, eine Deputation, welche die Einrichtung eines K. Gymnasiums in hiesiger Stadt erwirken soll, nach Berlin zu schicken. — Am vergangenen Montag brannten in unserer Nachbarstadt Gurzno einige Häuser ab, und am Dienstage die sämmtlichen Wirthschaftsgebäude der Oberförsterei Ruda nebst allen Erntebeständen. — Die Ernte in unserer Gegend ist als beendet anzusehen, und sind die Landwirthe mit dem Ertrage sehr zufrieden.

Aus dem Kreise Löbau. [Feuer.] Am 23. Juli brannten im Dorfe Ostaczewo 4 Wirthe ab. Das Feuer ist bei einer am Typhus krank liegenden Wirthsfrau ausgekommen, die mit 2 Kindern allein im Bette lag. Die unglückliche Mutter kam nebst ihren zwei Kindern in den Flammen um.

Gumbinnen. [Studienreise.] Mit Genehmigung des Ministers für die landw. Angelegenheiten werden die Herren Regierungs-Assessor Wenghoffer zu Tilsit und Wasserbau-Inspector Kuckuck eine gemeinschaftliche Studienreise, behufs Besichtigung größerer Entwässerungs- und ähnlicher Meliorations-Anlagen in nächster Zeit antreten. Der Reiseplan bezieht sich auf den großen Marienburger Werder, den Danziger Werder, das Nieder-Oderbruch, die Niederung der schwarzen Elster, den Drainling bei Obisfelde, die Bocker Haide in Westphalen, das Bremer Blockland, das Harlemmer Meer und das Notte-Thal. (Pr.-L. Z.)

Vermischtes.

Breslau. [Das Festprogramm für den volkswirthschaftlichen Congreß] ist in folgender Weise geordnet worden: Sonntag, den 30. August Vormittags von 9—12 Uhr Anmeldung im Bureau der Handelskammer. Abends 8 Uhr: Gegenseitige Begrüßung im festlich erleuchteten großen Saale der neuen Börse. Montag den 31. August Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr Sitzung im großen Saale der alten Börse. Nachmittags 4 Uhr: Besuch des botanischen Gartens und des mineralogischen Cabinets unter gefälliger Führung der Vorstände dieser Institute. Abends: Besuch eines Gartenlocals, Concert und Illumination. Dienstag den 1 September: Sitzung Vormittags 9 bis 12 Uhr. Abfahrt nach Freiburg mit dem Personenzuge 12 Uhr 40 Min. Besuch des Fürstenstein, gemeinsames Mahl, Wanderung durch den Grund, Abends Rückkehr mit einem Extrazuge. Mittwoch, den 2. September: Sitzung von 9—3 Uhr. Nachmittags 4 Uhr Festdiner im großen Saale der neuen Börse. Couvert 1 Thlr. Donnerstag, den 3. September: Sitzung von 9—3 Uhr. Nachmittags Besuch des zoologischen Gartens und des Parkes in Scheitnig. Abends gemeinsamer Besuch der Theatervorstellung. Freitag, den 4. September: Extrazug in das oberschlesische Hüttenrevier, insbesondere Besichtigung der Königshütte. An den Fahrten nach Freiburg und nach Königshütte können die Breslauer Mitglieder nur in limitirter Anzahl Theil nehmen.

— Vom 1.—4. September wird in Wien die zehnte Deutsche Künstlerversammlung tagen. Gleichzeitig findet die große nationale Kunstausstellung und die Eröffnung des Wiener Künstlerhauses statt.

* [Zu der allgemeinen Deutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung], die im Jahre 1869 in Wittenberg veranstaltet wird, müssen die Anmeldungen der auszustellenden Gegenstände bis spätestens 1. November d. J. bei dem Ausschusse eingehen. Die Einlieferung derselben muß in der Zeit vom 1. bis 20. April 1869 fracht- und spesenfrei in das Ausstellungs-Lokal erfolgen. Pro Cubikfuß Raum werden vom Aussteller 4 Sgr., pro Quadratfuß horizontalen Flächenraum 8 Sgr. und pro Quadratfuß Wandfläche 2 Sgr. vergütet. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf den 10. Mai 1869, ihre Dauer bis 10. Juni 1869 festgesetzt.

— [Die Bedeutung der Festung Ulm] wird den Franzosen in der „Revue des deux Mondes" durch die folgende geographische Zusammenschiebung erklärt. Herr E. Forcade schreibt im Aprilheft 1868 S. 770: „C'est près d'Ulm que prennent naissance le Rhin et le Danube, qui sont là de gracieuses rivières aux eaux limpides, fraîches et vertes." („Nahe bei Ulm entspringen der Rhein und die Donau, welche dort anmuthige Ströme sind mit klarem, frischem und grünem Gewässer.") Was wird der erste beste Sextaner von den geographischen Kenntnissen französischer Gelehrten halten?

Hamburg, 29. Juli. [Ein Haifisch in der Nordsee.] Dem „H. C." wird Folgendes gemeldet: Der „Pilot", Capt. Fock, zwischen Bremerhaven und hier fahrend, ging am Sonntag von dort ab und kam gestern hier an. Als am Montag Morgen der Tag zu grauen begann, bemerkte man einen großen Hai dicht am Schiff. Sofort wurde Jagd darauf gemacht. Capt. Fock bewaffnete sich mit einer Harpune und handhabte dieselbe so glücklich, daß sie beim ersten Wurf saß. Der Hai wurde an Bord

geholt und ihm dort der Garaus gemacht, trotz allen Sträubens. Das Thier hatte eine Länge von 17 Fuß.

— [Seltsamer Umschlag der Temperatur.] In der Nacht vom 26. auf den 27. d. herrschte ohne vorhergegangenen Regen oder Schneefall in Ober-Steiermark eine solche Kälte, daß am Semmering Wasserlachen mit einer Eiskruste überzogen waren und ein Pelz keine zu warme Verhüllung für den Reisenden war.

Prag, 30. Juli. Das Städtchen Bohdanetz (unfern Pardubitz) steht in Flammen. (T. d. Pr.)

— [Aus Finnland] wird berichtet, daß die diesjährige Ernte noch schlechter sein werde als die vorjährige, so daß der Nothstand voraussichtlich noch größer sein wird, als im vorigen Jahre, wenn nicht bei Zeiten geeignete Maßregeln getroffen werden. (H. N.)

— [Der 100. kleine Planet] ist am 16. Juli c. von Hrn. Coggia auf der Pariser Hilfssternwarte in Longchamp-Marseille entdeckt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. August. Aufgegeben 2 Uhr 16 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, August .	64¾	67	3½% ostpr. Pfandb.	78⅜	78 3/8
Roggen matter,			3½% westpr. do.	76 2/8	76
Regulirungspreis	49¾	50¾	4% do. do.	82⅞	82⅞
Juli	49¾	50 1/2	Lombarden . . .	108	108⅜
Herbst	49¼	49	Lomb. Prior.-Ob.	217	217
Rüböl, August . .	9 7/12	9 7/12	Oestr. Nation.-Anl.	56⅛	56 3/8
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	89 4/8	89 3/8
August	18 11/12	18⅝	Russ. Banknoten.	82 6/8	82 6/8
Herbst	17 7/12	17⅛	Amerikaner . . .	76⅝	76 6/8
5% Pr. Anleihe .	103 2/8	103⅛	Ital. Rente . . .	53 4/8	53 4/8
4½% do.	95⅞	95 7/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	107 2/8
Staatsschuldsch. .	83⅜	83⅜	Wechselcours Lond.	6. 23⅝	6.23 4/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 31. Juli. [Effecten-Societät.] Fest, aber still. Amerikaner 75 13/16, Creditactien 225¼, steuerfreie Anleihe 53⅛, 1860er Loose 77½, Staatsbahn 263⅞.

Wien, 31. Juli. Abendbörse. Fest. Creditactien 215, 50, Staatsbahn 252, 10, 1860er Loose 86, 80, 1864er Loose 98, 00, Lombarden 181, 80, Galizier 210, 00, Napoleons 9, 06½.

Wien, 31. Juli. Die Subscription auf die ungarischen Nordostbahnactien wird, neueren Bestimmungen zufolge, erst am 8. August und zwar zum Emissionscours von 145 erfolgen. Die Besitzer von Actien der anglo-österreichischen und anglo-ungarischen Bank haben das Recht, für 5 Actien der anglo-österreichischen oder 10 Actien der anglo-ungarischen Bank eine Nordostbahnactie zu entnehmen. (W. T.)

Hamburg, 31. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen flau, Roggen fester. Weizen pr. August 5400 Pfund 122 Bancothaler Br., 121 Gd., pr. Herbst 117 Br., 116½ Gd., pr. Octbr.-Nov. 116 Br., 115 Gd. Roggen pr. August 5000 Pfund 89 Br., 88 Gd., pr. Herbst 85 Br., 84½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 84 Br., 83 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl fest, loco 20¼, pr. Octbr. 20⅞. Spiritus unverändert. Kaffee ruhig.. Zink leblos. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 31. Juli. Petroleum, Standard white, loco 6 1/12.

Amsterdam, 31. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen billiger. Roggen pr. Juli 200, pr. Octbr. 193, pr. März 192. Raps pr. Octbr. 60½. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31⅜.

London, 31. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,630, Gerste 8840, Hafer 32,950 Quarters. Markttendenz niedriger. Weizen fast leblos, nur billiger anzubringen, ebenso Mehl. Gerste und Hafer schleppend zu Montagspreisen. Leinöl loco Hull 30⅞. — Sehr schönes Wetter.

London, 31. Juli. (Schlußcourse.) Consols 94 7/16. 1% Spanier 34⅞. Italienische Rente 52⅝. Lombarden 16¼. Mexicaner 15½. 5% Russen de 1822 89½. 5% Russen de 1862 87¼. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 39⅝. 8% rumänische Anleihe 78½. 6% Verein. St. pr. 1882 72⅛. — Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9½ à 10 Sch. Frankfurt 120⅛. Wien 11 fl. 62½ Kr. Petersburg 32 1/16.

Liverpool, 31. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 10⅛, middling Amerikanische 9⅞, fair Dhollerah 7¾, middling fair Dhollerah 7¼, fair Bengal 6¾, new Oomra 7¾, Pernam 10, Oomra Juni-Verschiffung 7¾. — Wochenumsatz: 63,060, zum Export verkauft 11,480, wirklich exportirt 14,402, Consum 44,000, Vorrath 553,000 Ballen.

— 1. Juli. (Schlußbericht.) 18,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 7000 Ballen. Höher.

Manchester, 31. Juli. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. ℔: 30r Mule, gute Mittelqualität 11¼ d. 30r Water, bestes Gespinnst 15 d., 40r Mayoll 12½ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15⅛ d., 60r Mule, für Indien und China passend 17½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 123 d., do. gewöhnliche gute Makes 117 d. 43 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 146 d — Geschäftiger, Waaren etwas höher.

Paris, 31. Juli. Rüböl pr. Juli 84, 00, pr. Septbr.-Decbr. 84, 75. Mehl pr. Juli 87, 50, pr. Septbr.-Decbr. 64, 25, fest. Spiritus pr. Juli 74, 00. — Wetter veränderlich.

Paris, 31. Juli. Schluß-Course. 3% Rente 69, 95 — 70, 10 — 70, 05. Italienische 5% Rente 53, 00. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 555, 00. Oesterreichische ältere Prioritäten 267, 00. Oesterreichische neuere Prioritäten 263, 00. Credit-Mobilier-Actien 270, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 405, 00. Lombardische Prioritäten 215, 00. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81¼. — Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. Getreide stark weichend. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Sehr fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr. August 53, pr. Septbr. 54, pr. Octbr.-Decbr. 55 gefordert.

Petersburg, 31. Juli. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 5/16 — 32 11/16, auf Hamburg 3 Mon. 29 7/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 161½—161¾, auf Paris 3 Mon. 341—342. 1864er Prämien-Anleihe 132⅛. 1866er Prämien-Anleihe 132. Große Russische Eisenbahn 124¾. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 48¼, pr. August (mit Handgeld) 48¼. Roggen pr. Juli 8. Hafer pr. Juli 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 75.

Newyork, 30. Juli. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 44⅞, Wechselscours a. London in Gold 110¼, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 114⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 112⅜, 10/40er Bonds 108½, Illinois 151, Eriebahn 69, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum, raffinirt 34¾, Mais 1. 14, Mehl (extra state) 8. 45—9. 05.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August.

Roggen pr. 4910 ℔, alter, 120 ℔ fl. 355; frischer 128/9 ℔ fl. 390.

Erbsen pr. 5400 weiße fl. 415.

Rübsen pr. 4320 ℔, Winter- fl. 520.

Raps, pr. 4320 ℔, fl. 495—530.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. August. [Bahnpreise.]

Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128 — 129/30/32 ℔ von 82½/85 — 87½/90/92 — 95/98 100—102/103½/105 Sgr. pr. 85 ℔.

Roggen, alter 120—123 ℔ von 60/61—62 Sgr.; frischer 130—134 ℔ von 69—70/71 Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen 68/70—72½ Sgr. pr. 90 ℔.

Gerste kleine und große, 106/108—110/114 ℔ von 52/54—56/57½ Sgr. pr. 72 ℔.

Hafer 37—39 Sgr. pr. 50 ℔.

Rübsen und Rapps, für trockene feinste Waare 85/86 bis 87/88 Sgr. pr. 72 ℔.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: W. — Weizen bleibt geschäftslos in Erwartung fernern Rückgangs der Preise. Umgesetzt wurden heute 27 Last. Bezahlt ist für hellbunt 130/1 ℔ fl. 585 pr. 5100 ℔. — Roggen ziemlich unverändert. Alt 120 ℔ fl. 355, neu 128, 129 ℔ fl. 390 pr. 4910 ℔. Umsatz 10 Last. — Oelsaaten unverändert. Rübsen 86⅔ Sgr., Rapps 82½ bis 88⅓ Sgr. pr. 72 ℔. Umsatz 90 Last. — Weiße Erbsen fl. 415 pr. 5400 ℔. — Spiritus nicht gehandelt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5½ Rt., für Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr.

Danzig, den 31. Juli.

np [Wochenbericht.] Das Wetter war während der Woche außerordentlich schön, mitunter sehr heiß; heute zog es den ganzen Tag nach Regen, doch ist es trotz des Gewitters nur unbedeutend dazu gekommen. Mit der Ernte ist man hier, wie im Auslande allgemein beschäftigt und scheint dieselbe zufriedenstellend auszufallen; von Geschäften in Getreide ist dabei fast garnicht die Rede und beschränken sich die Umsätze nur auf die Deckung der allernothwendigsten Consumtion, wobei Preise täglich zurückgehen. In England sind Preise erheblich gewichen und auch an unserer Börse konnten nur mühsam während der Woche an Müller und Consumenten ca. 150 Lasten Weizen zu fl. 30 bis fl. 40 pr. Last niedrigeren Preisen untergebracht werden. Bezahlt wurde bunt 118, 123 ℔ fl. 520, 500; hellbunt 123, 126/7 ℔ fl. 530, 572½; 128, 130/31 ℔ fl. 600, 585; hochbunt 129, 131 ℔ fl. 612½, 615; frisch weiß 133 ℔ fl. 625. — Roggen zu Anfang der Woche leichter placirbar, ermattete jedoch und war schließlich nur an Consumenten abzusetzen. Bei einem Umsatze von ca. 200 Lasten sind Preise ca. 5—6 Sgr. pr. Scheffel billiger gegen vergangene Woche anzunehmen. Bezahlt wurde polnischer 116/7 ℔ fl. 345; alter inländischer 118, 120, 123/4 ℔ fl. 357 1/2, 360, 375; frischer 126, 129/130 ℔ fl. 411, 415. Weiße Erbsen nach Qualität fl. 390, 410, 430. — Frische Gerste 110, 112, 113 ℔ fl. 330, 336, 342. — Hafer fl. 225, 240. — In Oelsaaten sind ca. 600 Lasten umgesetzt und Preise gegen vergangene Woche wohl etwas höher anzunehmen; bei stärkerem Angebot suchen Käufer Preise etwas zu drücken. Rübsen nach Qualität 82, 86, 87, 86⅔ Sgr. — Raps nach Qualität 86, 87, 88, 87⅛ Sgr. bezahlt. — Spiritus ohne Geschäft.

Elbing, 31. Juli. Witterung: sehr heiß, Gewitterluft, gegen Abend etwas Regen. — Wind: Nord-West. — Bezahlt ist: Weizen frisch, hochbunt 134 ℔ 110 Sgr. pr. Schfl. — Roggen frisch 127—130 ℔ 67—70 Sgr. pr. Schfl. — Gerste frische, kleine 106—108 ℔ 49—50 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie 19½ Rt. pr. 8000% Tr.

Königsberg, 31. Juli. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/105 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 70 bis 95 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 70 bis 95 Sgr. Br. — Roggen loco unverändert, Termine fest, pr. 80 ℔ Zollg. 58 bis 70 Sgr. Br., neuer 124—125 ℔ 67 Sgr. bez., 127/28 ℔ 69 Sgr. bez., 123 ℔ 70 Sgr. bez., pr. Juli pr. 80 ℔ Zollg. Regulirungspreis 66 Sgr. Br., pr. Juli-August pr. 80 ℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr. September-Octbr. pr. 80 ℔ Zollg. 60 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., 59 Sgr. bez. — Gerste, große pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 56 Sgr. Br. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 35 bis 44 Sgr. Br., 37 Sgr. bez. — Erbsen, weiße, pr. 90 ℔ Zollg. 60 bis 74 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. 75 bis 90 Sgr. Br., 82/84/86/87/87½ Sgr. bez., pr. Juli-August pr. 72 ℔ Zollg. 88½ Sgr. Br., 87½ Sgr. Gd. — Leinöl ohne Faß 12¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 62 Sgr. Br. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 20½ Rt. Br., 19 11/12 Rt. Gd., pr. August ohne Faß 20⅛ Rt. Br., 19¾ Rt. Geld.

Im gestrigen Bericht muß es bei Rübsaat statt „70/90 Sgr. Br.", „75/90 Sgr. Br." und bei Rüböl statt „9⅛ Rt. Br.", „9½ Rt. Br." heißen.

Stettin, 31. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert pr. 2125 ℔ loco alter 86—92 Rt., Ungarischer geringer 58—62 Rt., besserer 64—69 Rt., feiner 72—78 Rt., neuer gelber 81 bis 84 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Juli 84 Rt. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 72 Rt. bez. u. Gd. — Roggen behauptet, pr. 2000 ℔ loco neuer 55—56 Rt., alter 49 bis 51 Rt., feiner 52 bis 54 Rt., pr. Juli 53, 52½, 53, 53¾, 54, 53¼ Rt. bez. u. Br., Septbr.-October 50¼, 50 Rt. bez., Frühjahr 47½ Rt. bez. u. Br. — Gerste fester, pr. 1750 ℔ loco 43—45 Rt., mittlere 46—47½ Rt., feine 49—50½ Rt. — Hafer pr. 1300 ℔ loco 34—35½ Rt., 47/50 ℔ pr. September-October 32 Rt. Br., 31¾ Rt. bez. u. Gd., October-November 31½ Rt. Br., Frühjahr 31½ Rt. Br. u. Gd. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Futter- 55—59 Rt., Koch- 60—62 Rt. — Winterrübsen fester, pr. 1800 ℔ loco 74—75½ Rt., September-October 76 Rt. bez. — Winterrapps pr. 1800 ℔ loco 71 bis 74 Rt., Septbr.-October 78 Rt. Br. — Rüböl schwach behauptet, loco 9½ Rt. Br., pr. Juli-August 9⅓ Rt. Br., Novbr.-Dezember 9⅓ Rt. bez. — Spiritus fester, loco ohne Faß 19 1/12 Rt. bez., pr. Juli 18 7/12 Rt. bez., Oct.-Nov. 16½ Rt. Gd., Frühjahr 16 7/12 Rt. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 84 Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 9⅓ Rt., Spiritus 18 7/12 Rt. — Petroleum loco 6 11/12 Rt. bez., pr. September-October 7 1/12 Rt. bez. — Reis, Rangoon mittel, bei Posten 5¼ Rt. tr. bez., do. Tafel 6⅛ Rt. tr. bez., mittel Arracan 5¼ Rt. trans. bezahlt.

Berlin, 31. Juli. Weizen loco pr. 2100 ℔ 70—88 Thlr. nach Qualität, hochbunt poln. 80 Thlr. bz., pr. 2000 ℔ pr. Juli 67—68—69—66 Thlr. bz., pr. Juli-August 67—66 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 50—51 Thlr. gefordert, neuer 53½—54½ Thlr. bz., pr. Juli 50¾—50 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 43—52 Thlr. nach Qual., ungar. 45 Thlr. bz. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 29½—33 Thlr. nach Qualität, 30½—31 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 54—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800 ℔ 69—76 Thlr. — Rübsen Winter- 68—75 Thlr. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9¾ Thlr. bez. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 19 5/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 6⅛—5⅝ Thlr., Nr. 0 u. 1 5¾—5 7/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 1/12 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Juli 4⅓—⅞ Thlr. bz., Juli-August 4 Thlr. B. 3 11/12 G., Septbr.-Octbr. 3¾ Thlr. B., Octbr.-Novbr. 3⅔ Thlr. B., Novbr.-Decbr. 3 7/12 Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7¼ Thlr., Sept.-Oct. 7⅛ Thlr. B., Oct.-Nov. 7⅛ Thlr. B., Nov.-Dec. 7½ Thlr. B.

Butter ꝛc.

Berlin, 30. Juli. (B.- u. H.-Z.) [Gebrüder Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 31—34 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 29—32 Rt., Pommersche, Netzbrücher und Niederunger 23½—26 Rt., Preußische 26—29 Rt., Schlesische 25—28 Rt., Galizische 22—24 Rt., Böhmische 25—27 Rt., Thüringer, Hessische, Bayerische 26—29 Rt., Ostfriesische 28—33 Rt. — Schweinefett: Prima Pester Stadtschmalz 24½ Rt., bestes amerikanisches 23½ Rt., transito 21½ Rt. pr. Ctr. — Türkisches Pflaumenmus; 7—7¾ Rt. (bei 15% Tara).

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 31. Juli 1868. **Wind**: Ost.

Angekommen: Will, Heinrich Robert, Stockholm, Ballast.

Gesegelt: Steinorth, Emilie, Tynedock, Holz.

Den 1. August. Wind: West.

Angekommen: Lindrup, Progreß, Philadelphia, Petroleum.

Auf der Rhede: Nielsen, 4 Soedskende, Farsund; Reine, Cecilie, Stavanger, Heringe.

Gesegelt: Lietz, Oliva (SD.), London, Getreide. — Cobben, John u. James, Aberdeen, Knochen.

Ankommend: 1 Schiff.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
1	8	336,54	+ 14,8	SW., leicht bewölkt, Nachts Regen.
	12	336,65	+ 15,7	NW., mäßig, bewölkt.

— [Victoria-Theater.] Hrn. Director Kullack ist es gelungen, den berühmten Mimiker Hrn. Alois Müller zu einem Cyclus von Gastdarstellungen zu gewinnen. Die Leistungen dieses Herrn sind nach den Zeitungsberichten aus andern Städten ganz ausgezeichnet.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33¾ bz u G
Amsterdam-Rotterd.	5⅛	4	101¾ et bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	135½ bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	203 bz
Berlin-Hamburg	9½	4	170½ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	194 bz
Berlin-Stettin	8	4	132¼ bz
Böhm. Westbahn	5	5	68¾-69 bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	118¼ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	96 B
Cöln-Minden	8 11/20	4	129⅞ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	105 bz u G
do. Stamm-Pr.	4½	4½	103¼ bz u G
do. do.	5	5	104 bz u G
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	159¼ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219½ G
Mainz-Ludwigshafen	8⅛	4	134¼ bz
Mecklenburger	2½	4	72¾ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88¾ bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	77⅝ bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	188¾ bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	168 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	150½-¾-½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81¼ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	74 et bz u G
Rheinische	7½	4	118¼ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29¾ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	85 G
Stargardt-Posen	4½	4½	95 bz
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	108¾-⅝-½ bz
Thüringer	8½	4	140¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	159 bz
Berliner Handels-Ges.	8	4	119½ G
Danzig	5½	4	107¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118¼ bz
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	93½ G
Oesterreich. Credit.	7¾	5	96⅛-¾-½ bz
Posen	5⅔	4	102 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154½ bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	103⅛ bz
do. 54, 55	4½	95⅞ bz
do. 1859	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	88⅛ bz
do. 1853	4	88⅛ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	— —
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	97¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77¾ G
do. neue	4	85¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅜ G
do. „	4	84⅜ G
Pommersche „	3½	76 bz
do. „	4	85 bz u B
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85½ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	76⅛ G
do. neue „	4	82⅞ bz
do. neueste „	4	— —
do. do. „	4½	91¼ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90¾ B
Pommer. Rentenbr.	4	90¾ B
Posensche „	4	89 bz
Preußische „	4	89 G
Schlesische „	4	90⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30¼ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Schwedische Loose	—	10½ B
Oesterr. Metall.	5	52½ B
do. Nat.-Anl.	5	56⅜ bz
do. 1854r Loose	4	70 bz
do. Creditloose	—	81⅝ bz u G
do. 1860r Loose	5	78 bz
do. 1864r Loose	—	58½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	88 G
do. do. 1862	5	86¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90½ G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	54¾ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	112¾ bz
do. 1866r	5	112⅝ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68⅞ B
do. 6. do.	5	79¾ G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67⅞ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	64 B
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅛ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 bz u B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 G
Amerik. rückz. 1882	6	76¾ bz

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam kurz	2½	143 bz
do. 2 Mon.	2½	142½ bz
Hamburg kurz	2½	150⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23½ bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¼ bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Petersburg 3 Woch.	6½	91¼ bz
do. 3 Mon.	6½	90⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅝ bz
Bremen 8 Tage	3½	111½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napol. 5 12¾ bz
„ ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 111⅞ b B
Oesterr. W. 89 7/16 bz	Svgs. 6 23¾ b B
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11¼ bz
Russ. do. 82¾ bz	Gld. ℔ 467 B
Dollars 1 12¼ bz	Silb. 29 23½ bz (u B

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 2. Aug. c., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute Morgen halb 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Clara**, geb. **Rohloff**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 1. August 1868.
(8736) Dr. **Menzel.**

Heute Mittags 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe **Wilhelmine Graeffe**, geborne **Meyer**, im 71. Lebensjahre.
Danzig, den 1. August 1868.
Die Hinterbliebenen.

Königl. Preuß. Lotterie.
Beginn der 2. Klasse am 11. August.
Antheile zu derselben verkaufen (8695)

1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
à Rℓ. 9 1/6,	4 2/3,	2 1/3,	1 1/3,	20 Sgr.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Die Erneuerungsloose der 2. Klasse 138. Königl Lotterie sind unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse, bis zum siebenten August, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.
(8740) **B. Kabus,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Tapeten
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen, zurückgesetzte Partien weit unterm Einkaufspreise
Carl Heydemann.

Zu sehr billigen Preisen erhielt und empfehle zum Kauf:
doppelt Schweineleder-Sättel, englisch Façon, ... Rℓ. 13,
feine Qualität, prima, . . . " 18,
extra feine (Promenaden-Sättel) " 22,
dieselben mit Lederlack . . . " 30,
Riemen, Bügel und Gurte . " 4,
einen ganz modernen Damensattel mit verkürztem Horn " 25,
Birminghamer Hauptgestelle " 3,
Mundstücke von Stahl in verschiedenen Mustern . . Rℓ. 1–2,
ein extra Mundstück mit beweglichem Galgen für Zungenstrecker . . . . Rℓ. 3.
Kersey- und saddle-cloth-Chabracken, sowie ein Paar echt **ungarische Kummete.**
Außerdem leichte Jagd- und Ponnywagen und eine Auswahl gebrauchter Herren- und Damen-Sättel im Preise von Rℓ. 4 bis Rℓ. 30 nach Qualität.
F. Sczersputowski junior,
(8613) **Reitbahn No. 13.**

Barometer
von 2½ Rℓ. an, bis zu den feinsten
Aneroid- u. Metallbarometern, Bade-, Fenster- und Stuben-Thermometer.
Alkoholometer,
geaicht u. ungeaicht, Verschluß-**Alkoholometer, Maisch-, Bier-, Branntwein-, Essig-, Kartoffelprober** 2c.,
vollständige Brennerei-Bestecke,
sowie sämmtliche zur Brauerei und Brennerei gehörigen Prober empfehlen in stets großer Auswahl zu den billigsten Preisen (8724)
Bormfeldt & Salewski,
vormals: **C. Müller,**
Jopengasse No. 40, am Pfarrhof.

Tranchir-, Tisch-, Taschen-, Garten-, Rasir- 2c. -Messer, Scheeren, Flieten, Trokare, Hufmesser, thierärztliche Bestecke, Schröpf- u. Aderlaßschnepper 2c. 2c. empfiehlt (8737)
W. Krone, Verfert. chirurg. Instrumente und Messer, Holzmarkt No. 21.

Bauch- u. Nabelbandagen, Leibbinden 2c., sowie Spritzen aller Art, auch zum Selbstclystiren, Luftkissen, Gummistrümpfe gegen Krampfadern, Katheter, Bougies, Mutterringe 2c. 2c. empfiehlt
W. Krone, gepr. Bandagist.
NB. Damen mögen sich vertrauensvoll an an meine Frau wenden.

Frischen werderschen Leckhonig
empfiehlt
L. Matzko, Altstädtschen Graben No. 28.

Kirschsaft, frisch von der Presse, à Quart 4 Sgr.
(nur noch für kurze Zeit), empfiehlt **C. H. Nötzel,** am Holzmarkt, gr. Mühlengassen-Ecke, im Schanklokal. (8738)

Gebrannten Gyps,
vorzüglicher Qualität,
offerirt in Ctrn. u. Fässern (8747)
Th. Grosse, Bildhauer, Milchkannengasse No. 2.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 2. August cr.,
Großes Wasser- und Land-Feuerwerk
von
J. C. Behrend,
verbunden mit
GROSSEM CONCERT.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Beginn des Feuerwerks präcise 1/4 10 Uhr. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte.
Billets à 4 Sgr. sind vorher zu haben in Danzig bei Herren **Voll** am Johannisthor, **Grentzenberg,** Langenmarkt, **Harschkamp,** Portechaisengasse, sowie in Neufahrwasser in der Bahnhofsrestauration des Herrn **Walter** und bis Sonntag Mittag 12 Uhr im Etablissement selbst bei Herrn **Müller.**
(8697) **J. C. Behrend,** Pyrotechniker.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss des landwirthschaftlichen Publikums von Westpreussen und Bromberg, dass wir Herrn **F. W. Lehmann in Danzig** ein Haupt-Depot unserer Düngemittel, als
Phospho-Guano,
Estremadura-Superphosphat.
Estremadura-Phosphat-Mehl
zugetheilt haben. (8552)
Hamburg, im Juli 1868.
H. J. Merck & Co.

Bezugnehmend auf obige Anzeige der Herren **H. J. Merck & Co.** in Hamburg empfehle ich den Herren Landwirthen Westpreußens mit Einschluß Brombergs mein Lager dieser aufs Beste renommirten Düngemittel zu feststehenden Preisen frei ab Danzig. Chemische Analysen und Gutachten von wissenschaftlichen und landwirthschaftlichen Capacitäten stehen gratis bei mir zur Verfügung, ebenso Proben der Waare zur Vornahme neuer Analysen, welche ich im landwirthschaftlichen Interesse zur Feststellung des Werthes von Zeit zu Zeit auch selbst machen und veröffentlichen lassen werde.
F. W. Lehmann,
Danzig.
Tüchtige und solide Vertreter in der Provinz welche mit der Landwirthschaft im Verkehr stehen, wollen sich unter Angabe ihrer Referenzen gefälligst bei mir melden.



Die Nähmaschinen-Fabrik
von **Reinh. Kowalsky,**
Danzig, 4. Damm No. 3,
empfiehlt ihre solid und elegant gearbeiteten Nähmaschinen für alle industrielle Zwecke, sowie die beliebten kleinen Tisch- und Hand-Nähmaschinen (la Reine) für den Familien-Gebrauch mit den neuesten Apparaten zum Säumen und Kappen 2c. Der Unterricht gratis. Garantie 2 Jahre.

EHRENPREIS DES HAUPTVEREINS WEST-PREUSSISCHER LANDWIRTHE

Zugleich empfehle ich meine patentirten Leder-Walkmaschinen zum Einwalken der Vorderblätter für Stiefel, welche je 30 Paar in einer Stunde einwalken. (8727)

A. Zollkowski,
(8609)
8. Wollwebergasse 8.
empfiehlt ergebenst sein durch den Eingang reichhaltiger Sortimente aufs vollständigste assortirtes und größtes Lager
Tapeten, Borden 2c.
von den einfachsten bis zu den feinsten Gold-Velour-Tapeten in eleganteстem und neuestem Geschmack zu den billigsten Preisen.

Hypotheken-Bureau.
Die Unterzeichneten, von vielen Seiten dazu aufgefordert, ähnlich den in anderen Städten gebildeten **Hypothekenmärkten auch an hiesigem Platze Hypotheken-Angebot und -Nachfrage** in einer Hand zu vereinigen, **um auf diese Weise einerseits den Hypothekenverkehr mehr zu ordnen und zu vereinfachen und gute Hypotheken zu mäßigen Bedingungen zu begeben, andererseits dem in Hypotheken Anlage suchenden Capital stets die nöthige Auswahl gewähren zu können,** haben sich entschlossen, sich dieser Branche, außer ihrem Bankgeschäft, zu widmen.
Indem wir dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen, richten wir **an Alle, die Geld in soliden ländlichen und städtischen Hypotheken anlegen wollen, sowie an Solche, welche dieselben placiren wollen,** die ergebene Bitte, **uns ihre Aufträge vertrauensvoll persönlich oder schriftlich zukommen lassen zu wollen, damit wir dem Angebot von Hypotheken auch die nöthige Nachfrage gegenüberstellen können** und auf diese Weise Geber und Nehmer von Hypotheken eine rasche Erledigung ihrer Aufträge finden, und versprechen wir bei strengster Reellität die billigste Bedienung. (8536)
Danzig, Juli 1868.
Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Hiermit erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinem
Gold-, Silber- & Alfénide-Waaren-Lager
jetzt noch
Silberplattirte Waaren
aus den renommirtesten Fabriken hinzugefügt habe und empfehle dieselben zur geneigten Beachtung.
M. A. Roggatz, Hof-Jouvelier
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.
Wollwebergasse No. 12.

Frischen schwedischen Kalk offerirt zu 6½ Rℓ. die Last von 12 Tonnen. (8631)
Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Aechten Probsteier Saatroggen und Saatweizen
beziehe auch dieses Jahr direct aus der Probstei. Bestellungen darauf bitte mir baldigst zugehen zu lassen. (8350)
Danzig, d. 22. Juli 1868.
G. F. Focking.

Ratten, **Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben** 2c. vertilge mit 2jähriger Garantie. Auch empf. Wanzentinctur, Fliegenwasser, Insectenpulver 2c. (8735)
J. Dreyling, Kaiserl Königl. app. Kammerjäger, Tischlergasse No. 26.

Verkauf zweier Speichergrundstücke zum Abbruch.
Montag, den 3. August c., Vormittags 11 Uhr, sollen auf der Speicher-Insel, Hopfengasse No. 51 und 52, zwei Speichergrundstücke, Krebs und Stern benannt, zum Abbruch durch den unterzeichneten Auctionator versteigert werden. Diese Grundstücke erheben sich über einer Bodenfläche von ca. 5000 □-Fuß zu einer Höhe von je einem Erdgeschoß, zwei vollen und zwei Dachetagen. Die Abfuhr der gebrochenen Materialien ist sehr bequem, einerseits von der Wasserfronte und dann landseitig, noch begünstigt durch einen breiten Durchgang. Reflectanten liegen die Verkaufsbedingungen zur Einsicht im Auctionsbureau Heiligegeistgasse No. 76 bereit. (8730)
Nothwanger, Auctionator.

!! Für Fußpatienten !!
Das älteste Fußübel wird nach der neuesten Erfahrung der Fußheilkunde schmerzlos, gewöhnlich nach dem ersten Verbande, mit gewohnter Leichtigkeit geheilt. Warzenleidende befreie ich von ihrem Uebel in 1–3 Tagen.
Ad. Büchner, prakt. Hühneraugen-Operateur, Schmiedegasse No. 15, am Holzmarkt.

Kirschsaft, täglich frisch, empfiehlt **H. H. Zimmermann,** Langfuhr.

Diesjährigen besten Brück'schen Steintorf, aus eigenen Brüchen, offerirt ab Schuite zu möglichst billigen Preisen (8734)
F. A. Herrmann Wwe.,
Speicherinsel, Judengasse No. 4.

Eine am Markte gelegene Destillation nebst Schank-, Billard-, Restaurations- und Weinstube, ist mit sämmtlichen dazu gehörigen Utensilien und Uebernahme des bestehenden Lagers zum October unter billigen Bedingungen zu verpachten. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8710.

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle als Inspector. Gefällige Adressen werden unter No. 8648 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Es wird ein Speicher nebst Hof, am Wasser und Straße gelegen, von gleich zu miethen gesucht.
Adressen werden unter No. 8549 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Wohnung, best. aus 2 Stuben, 1 Kabinet nebst Zubeh., ist bill., aber nur an kinderl. Leute, zu vermiethen Baumgartsche Gasse No. 18. (8644)

Turn- und Fecht-Verein.
Von Montag, dem 3. August, ab finden die Turnübungen wieder regelmäßig im Turnlocale auf dem Stadthofe statt, und zwar Montag und Donnerstag Abends von 8 Uhr ab. Anmeldungen neuer Mitglieder werden ebendaselbst entgegen genommen. (8750)
Der Vorstand.

Neues Etablissement.
Restauration zum „Deutschen Kaiser".
Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am Sonnabend, den 1. August c., in dem Hause Vorstädtischen Graben No. 56, vis-à-vis dem Hôtel de Berlin, eine Restauration unter der Firma zum
„Deutschen Kaiser"
eröffnen werde.
Durch Vorzüglichkeit der Speisen und Getränke, mäßige Preise und gute Bedienung werde ich mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben suchen und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch. (8652)
Friedrich Otto.
Zur Einweihung des Locals findet ein großes **Frei-Concert** statt. Anfang 8 Uhr Abends.

Bremer Rathskeller.
Krebs-Suppe.
Hummer-Salat.
(8746) **Carl Jankowski.**

Einem geehrten hiesigen u.
reisenden Publikum, das bequem in der Nähe des Bahnhofes für solide Preise logiren will, empfehle ich mein Gasthaus mit Pension vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig.
E. Schmidt, Besitzer.

Schröder's u. Weiß'
Garten-Lokal am Olivaerthor.
Sonntag, den 2. August:
CONCERT
von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 6 Uhr. Entree 1 Sgr.
(8732) **Fürstenberg.**

Seebad Brösen.
Sonntag, den 2. August 1868:
CONCERT.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(6020) **H. Buchholz.**

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 2. August,
Sechstes Abonnements-Concert
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(8079) **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 2. August:
Große Vorstellung und Concert.
Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler.
Anfang 4½ Uhr. Entrée wie gew., von 8 Uhr ab 2½ Sgr.
Abends große Garten-Illumination.
☞ **Bei ungünstigem Wetter Vorstellung und Concert im Saale.**

Victoria-Theater.
Sonntag, den 2. August c. Zweites Gastspiel des Herrn **Alois Müller,** Mimiker und Groteskränzer am Kaiserl. Hoftheater in St. Petersburg, zum 2. Male: **Der Affe und der Bräutigam,** Posse mit Pantomime und Gesang in 3 Abth. v. J. Nestroy, Musik v. Off.
Montag, den 3. August c. Drittes Gastspiel des Herrn **Alois Müller: Der Stumme und sein Affe,** romantisches Gemälde mit Musik in 3 Abth.

Die poste restante P. A. R. gewünschte Auskunft bin ich bereit, vom 11. d. M. ab Mitt. 12–1 U. mündlich zu ertheilen. Pr. R.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.